Rhein- Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH

Telefon: (02241) 499 – 273
Telefax: (02241) 499 – 298
E-Mail: frank.wiedemann@rsvg.de

Anschrift: Steinstraße 31
53844 Troisdorf - Sieglar

Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
Konto-Nummer: 006 000 012
Bankleitzahl: 370 502 99

Bankverbindung: VR Bank Rhein-Sieg eG
Konto-Nummer: 110 2513 017
Bankleitzahl: 370 695 20

Webseite: www.rsvg.de

RSVG – Postfach 1653 – 53826 Troisdorf

Rhein-Sieg-Kreis
Planungsamt
z.Hd. Herr Geerling
Postfach 15 51
53705 Siegburg

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	unser Zeichen	Durchwahl	Datum
		BF/Wie	499-273	06.06.2012

Buslinienführung im Raum Hangelar/Beuel-Ost/Königswinter; Abstimmung der Planung
hier: Stellungnahme der RSVG

Sehr geehrter Herr Geerling,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 10.05.2012.

Zu den einzelnen Punkten nehmen wir wie folgt Stellung:

Führung der Linien 516, 517 und 529 in Hangelar und Niederberg

Aus dem, von der Verwaltung vorgeschlagenen neuen Linienweg von Hennef über Birlinghoven bis Hoholz wie bisher, dann weiter über Holzlar und Pützchen bis Vilich-Müldorf (statt Hangelar Ost) ergeben sich aus unserer Sicht folgende - teils gravierende - Nachteile:

Obgleich die Umsetzung des konzipierten Fahrplanes zwar insgesamt auf die Leistungskilometer bezogen kostenneutral ist, ergeben sich durch den teilweise vorgesehenen 60-Minuten-Takt Standzeiten und damit verbunden eine deutliche Verschlechterung des Fahrplanwirkungsgrades. Zusammen mit den neu vorgesehenen Abendfahrten haben wir überschlägig eine Erhöhung der Personalkosten um 10.000 Euro p.a. ermittelt.

Wesentlich verschlechtert sich das Verkehrsangebot für die Schülerinnen des Sankt Adelheid-Gymnasium in Pützchen (Pützchen Kloster). Diese werden derzeit morgens zum Kloster und mittags dort wieder abgeholt. Nach dem vorliegenden Konzept müssten die Schülerinnen nun zur Haltestelle Friedenstraße laufen.

...

Das Verkehrsangebot für das „Fraunhofer-Institut" bzw. dessen Mitarbeiter und Besucher verschlechtert sich extrem, da es keine direkte Verbindung mehr aus dem Raum Hennef zum Institut gibt. Wir geben zu bedenken, dass das Fraunhofer-Institut ein Großabnehmer von JOB-Tickets ist (derzeit 193 Tickets), welcher bereits angekündigt hat, bei Umsetzung des Konzeptes die weitere Zusammenarbeit zu überdenken. Eine Kündigung zieht einen erheblichen Rückgang des Einnahmenanspruches der RSVG nach sich.

Völlig ungeklärt ist derzeit, wie die Umsteigeoptionen, welche in Bonn-Hoholz zwischen den Linien 516 und 636 angeboten werden sollen, platzmäßig vor Ort umgesetzt werden können. Die Sicherheit der umsteigenden Fahrgäste, welche teilweise die Straße überqueren werden, scheint uns nicht gewährleistet.

Nach unseren Erfahrungen verbringen die Fahrgäste lieber etwas mehr Reisezeit in einem Bus, als unter Inkaufnahme eines Umstieges einige wenige Minuten zu einzusparen.

Die Linie 635 soll dem Konzept nach zukünftig zwischen Ramersdorf und Hangelar Mitte verkehren. Hangelar Mitte ist ebenfalls Anfangs- und Endpunkt der Linie 517. Ein zeitgleicher Aufenthalt von zwei Bussen ist dort aus Platzgründen nicht möglich. Jede Buslinie benötigt an einem Endpunkt einen gewissen zeitlichen Puffer, um eventuelle Verspätungen auffangen zu können. Zu diesem Thema bestehen in unserem Haus auch eindeutige Betriebsvereinbarungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Personalrat.

Die Linie 517 sollte aus unserer Sicht den bisherigen Linienweg solange beibehalten, bis eine angedachte Lösung – z.B. in Gestalt einer Busschleuse zwischen dem alten und dem neuen Niederberg – realisiert werden kann.

Eine Verlegung des Linienweges der Linie 529 im Bereich Sankt Augustin von der B 56 weg lehnen wir ab. Die wesentlich verlängerte Reisezeit für die durchfahrenden Fahrgäste stände in keinem Verhältnis zu dem wohlmöglichen Nutzen für einige, wenige zusätzliche Fahrgäste.

Bereich Königswinter

Dem einführenden Text, dass alle Veränderungen in die bestehenden Umläufe integrierbar sind und die zu erwartenden Mehrkosten deshalb niedrig sein werden, können wir uns nicht anschließen.

Linie 521

Ein Vorziehen des bestehenden 20-Minuten-Taktes auf der Linie 521 von derzeit um 15.30 Uhr beginnend auf circa 12.00 Uhr beginnend bedeutet nach überschlägigen Ermittlungen den Einsatz von mindestens zwei zusätzlichen Bussen. Offenbar ist man bei den Annahmen davon ausgegangen, dass die Linie 521 linienscharf gefahren und entsprechend geplant wird. Das ist jedoch nicht richtig. Vielmehr plant die RSVG die einzelnen Umläufe bzw. Dienste mit allen Linien, was bei uns zu häufigen Linienwechseln, aber einem äußerst effizienten Fahrzeugbedarf führt.

...

Da die Mittagsspitze mit der Morgenspitze mittlerweile vergleichbar ist, müssten für das Vorziehen des 20-Minuten-Taktes auf der Linie 521 zusätzlich zwei Busse angeschafft werden. Die daraus resultierenden Mehrkosten in Höhe von jährlich € 40.000 nur für die Busse stehen aus unserer Sicht in keinem Verhältnis zu dem Nutzen, zudem nennenswerte Fahrgeldmehreinnahmen nicht zu erwarten sind.

Die von der Verwaltung prognostizierten circa 30.000 Mehrkilometer jährlich sind realistisch und verursachen zusätzliche Kosten in Höhe von € 64.500,00.

Linien 537/541

Die RSVG spricht sich für die Beibehaltung des derzeitigen Angebotes aus. Nach langen Diskussionen und anfänglichen Akzeptanzproblemen ist in diesem Bereich aus unserer Sicht Zufriedenheit eingekehrt.

Auch wir sehen die Gefahr, dass bei einer Änderung des Linienweges der Linie 537 die mittlerweile gut angenommene Linie 541 ihre Berechtigung unter Umständen verlieren würde.

Spätfahrten

Die Einrichtung von Spätfahrten auf der Linie 520 freitags und samstags ist darstellbar, aber mit hohen Produktionskosten verbunden. Diese liegen bei circa 25.000 Euro jährlich.

Erfahrungsgemäß werden Spätfahrten überwiegend von Inhabern von Schüler-Tickets, JOB-Tickets und sonstigen Zeitkarteninhabern genutzt, so dass wir auch hier keine nennenswerten zusätzlichen Einnahmen erwarten.

Linien 512 und 535

Das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept ist fahrbar. Ob dieses wirklich fahrzeugneutral umsetzbar ist, wird derzeit noch geprüft.

In Bezug auf die Schülerbeförderung bitten wir zu berücksichtigen, dass derzeit für Schüler aus dem Bereich Oberpleis nur morgens eine direkte Verbindung nach Siegburg besteht. Eine weitere direkte Verbindung nach Siegburg bietet auch die von Ittenbach kommende Linie 512. Ab Birlinghoven fahren also zur relevanten Schulanfangszeit zwei Busse durch bis Siegburg. Diese sollten aus unserer Sicht unbedingt erhalten bleiben. Ein Umstieg in Sankt Augustin in die Linie 66 dürfte erfahrungsgemäß von der Zielgruppe Schülern kaum akzeptiert werden. Insofern wird es vermutlich nicht möglich sein, das Konzept fahrzeugneutral zu realisieren. Weiterhin würde dies auch zu einem erheblich verminderten Einnahmeanspruch der RSVG aus dem Einnahmenpool des VRS führen.

...

Die von der Verwaltung prognostizierten 95.000 Mehrkilometer jährlich auf der Linie 512 bzw. 513 neu halten wir für realistisch. Die Verkürzungen auf der Linie 535 sparen nach unserer Rechnung hingegen nur circa 6.200 Kilometer ein. Insgesamt gehen wir von jährlichen Mehrkosten in einer Größenordnung von € 190.00,00 aus.

Mit freundlichen Grüßen

M. Reinhardt

C. Schumacher